

# Jahresabschluss 2021

Nordthüringer Volksbank eG, 99734 Nordhausen

Genossenschaftsregisternummer 400047 beim Amtsgericht Jena

## **Bestandteile Jahresabschluss**

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			8.895.630,50		9.655
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0 ( 0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	8.895.630,50	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0 ( 0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			28.425.803,18		75.602
b) andere Forderungen			5.871.966,58	34.297.769,76	5.864
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				351.177.017,06	338.479
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	90.577.354,01				( 88.151)
Kommunalkredite	2.039.901,80				( 2.880)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		32.559.151,86			27.573
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	32.559.151,86				( 27.573)
bb) von anderen Emittenten		236.716.248,84	269.275.400,70		269.736
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	112.036.085,69				( 118.255)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	269.275.400,70	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				165.790.270,72	131.065
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			3.876.736,05		3.877
darunter:					
an Kreditinstituten	360.470,31				( 360)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.240.050,00	5.116.786,05	1.235
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	1.210.000,00				( 1.210)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				680.000,00	760
darunter: Treuhandkredite	680.000,00				( 760)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5.303,00		7
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	5.303,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				12.831.222,20	3.035
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				1.899.904,33	3.381
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				1.158,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>849.970.462,32</u>	<u>870.269</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			4.367,60		4
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>77.858.924,95</u>	77.863.292,55	108.908
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		181.021.230,44			181.084
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>0,00</u>	181.021.230,44		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		441.769.408,67			433.242
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>34.051.378,18</u>	<u>475.820.786,85</u>	656.842.017,29	36.041
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				680.000,00	760
darunter: Treuhandkredite	680.000,00				( 760)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				599.503,24	600
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0,00	0
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			534.059,00		501
b) Steuerrückstellungen			0,00		0
c) andere Rückstellungen			<u>1.503.120,18</u>	2.037.179,18	1.242
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				76.000.000,00	72.300
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			6.113.050,00		6.358
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		19.500.000,00			19.200
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>9.900.000,00</u>	29.400.000,00		9.600
d) Bilanzgewinn			<u>435.420,06</u>	<u>35.948.470,06</u>	429
<b>Summe der Passiva</b>				<u><u>849.970.462,32</u></u>	<u><u>870.269</u></u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.212.356,94			522
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	1.212.356,94		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>34.106.612,90</u>	34.106.612,90		32.652
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7.525.324,43	7.429
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen 19.645,01	3.301.735,64	10.827.060,07	4.039
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		308.339,62	920
darunter: erhaltene negative Zinsen	586.909,17		( 143)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.214.298,12	2.161
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		180.903,83	57
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>		0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>		8.412.461,17	7.963
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		588.093,16	469
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>			0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		224.662,70	294
<b>9. [gestrichen]</b>		0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	5.378.898,34		4.971
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.120.646,65	6.499.544,99	1.078
darunter: für Altersversorgung	150.751,40		( 152)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		3.991.874,32	4.069
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			778
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			210
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		1.730.554,89	812
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		710.369,87	473
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		0,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0
<b>18. [gestrichen]</b>			0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		7.184.552,05	8.163
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>	0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>	0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>		0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		2.737.850,21	2.738
darunter: latente Steuern	0,00		( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		14.286,93	22
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		3.700.000,00	4.700
<b>25. Jahresüberschuss</b>		732.414,91	703
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		3.005,15	27
		735.420,06	730
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0
		735.420,06	730
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>			
a) in die gesetzliche Rücklage		150.000,00	150
b) in andere Ergebnisrücklagen		150.000,00	150
<b>29. Bilanzgewinn</b>		435.420,06	430

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft bestehen Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7. Die Pauschalwertberichtigung wurde in Höhe der als Steuerungsgröße im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne eine Anrechnung von Bonitätsprämien in einer vereinfachten Methodik berücksichtigt. Der erwartete Verlust wird auf Basis der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und möglicher Forderungsbetrag bei Ausfall geschätzt.

Für aus dem Kreditgeschäft unter der Bilanz auszuweisende Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen) erfolgt entsprechend IDW RS BFA 7 nach dem sogenannten vereinfachten Verfahren die Bildung einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

## **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die wie Anlagevermögen behandelten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für ein Teilportfolio von wie Anlagevermögen behandelten festverzinslichen Wertpapieren wurde die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip beibehalten und die Anschaffungskosten über pari i.d.R. linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben. Für ein weiteres Teilportfolio wurde die Bilanzierung zum Nennwert der Wertpapiere beibehalten.

## **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Differenzbetrag die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2021 war keine Rückstellung zu bilden.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis eines gestellten Preises auf einem aktiven Markt bewertet werden, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken und Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektivierte Bewertung zutreffend dargestellt werden.

## **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear vorgenommen. Bei bis 2019 angeschafften beweglichen Sachanlagevermögen erfolgt die Abschreibung linear und bei seit 2020 angeschafften Anlagegütern degressiv mit dem Zweieinhalbfachen der linearen Abschreibung.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

### **Aktive latente Steuern**

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

### **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Teilwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,87 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 2,30 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2021 ermittelten Zinssatzes festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Es wurden Vereinbarungen über eine Teilzeit für den Übergang in den Ruhestand geschlossen. Diese Rückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt und gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Restlaufzeit des Personalbestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von 0,29 % abgezinst. Als Rechnungsgrundlage werden die "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde gelegt. Aufgrund fehlender Relevanz wurden keine Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

#### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird abweichend vom Vorjahr aufgrund zunehmender Bedeutung und geänderter Rechtsauffassungen nicht mehr im Anhang, sondern in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

#### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.



### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
<b>Immaterielle Anlagevermögen</b>				
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.096	3.748 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	99.844
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	11.225.031	10.262.927 (a) 0 (b)	0 (a) 112.875 (b)	21.375.083
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.956.720	303.414 (a) 0 (b)	0 (a) 580.522 (b)	5.679.613
<b>Summe a</b>	<b>17.277.847</b>	<b>10.570.089 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 693.397 (b)</b>	<b>27.154.540</b>

	Abschreibungen zu	Abschreibungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen im		Abschreibungen am	Buchwerte
	Beginn des	Geschäftsjahr (a)	Zugängen (a)	Zusammenhang mit	Ende des	Bilanzstichtag
	Geschäftsjahres (gesamt)	Zuschreibungen	Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a)	Geschäftsjahres (gesamt)	(Vorjahr)
	Zuschreibungen	Geschäftsjahr (b)		Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>						
b) entgeltlich erwor-	89.105	5.436 (a)	0 (a)	0 (a)	94.541	5.303
bene Konzessionen, gewerbliche		0 (b)	0 (b)	0 (b)		(6.991)
Schutzrechte und ähnliche Rechte und						
Werte sowie Lizenzen						
an solchen Rechten						
und Werten						
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und	9.364.405	283.530 (a)	0 (a)	0 (a)	9.610.788	11.764.295
Gebäude		0 (b)	0 (b)	37.147 (b)		(1.860.626)
b) Betriebs- und	4.782.327	399.690 (a)	0 (a)	0 (a)	4.612.686	1.066.927
Geschäftsausstattung		0 (b)	0 (b)	569.332 (b)		(1.174.393)
<b>Summe a</b>	<b>14.235.837</b>	<b>688.656 (a)</b>	<b>0 (a)</b>	<b>0 (a)</b>	<b>14.318.015</b>	<b>12.836.525</b>
		<b>0 (b)</b>	<b>0 (b)</b>	<b>606.479 (b)</b>		<b>(3.042.010)</b>

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	277.286.115	19.962.114	297.248.229
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.111.786	5.000	5.116.786
<b>Summe b</b>	282.397.901	19.967.114	302.365.015
<b>Summe a und b</b>	299.675.748		315.201.540

#### D. Erläuterungen zur Bilanz

##### Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 33.436.700 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

##### Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 3.315.664 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

##### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 76.561.197 fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	269.275.401	260.679.811	8.595.589	35.633.994
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	27.929.792	0	27.929.792	0

- Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

- Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang:

Art der Anlage	Buchwert	Zeitwert	unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	35.494.892	35.173.500	321.392

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind.

#### **Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

- In den Forderungen an Kreditinstitute und den Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	34.262.564	81.425.710
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	28.819.059	51.621.139

#### **Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent aufgliedert nach Anlagezielen**

- Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Anlageziel	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 oder 286 Abs. 1 KAGB oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. DEVIF-Fonds Nr. 126 zur langfristigen Erzielung von Erträgen	115.257.690	11.078.496	1.504.096

Der DEVIF-Fonds Nr. 126 ist ein Mischfonds, der in Investmentfonds und festverzinsliche Wertpapiere investiert. Die Investmentfonds des DEVIF-Fonds Nr. 126 investieren in Unternehmensanleihen, Emerging-Markets-Renten und Aktien.

Rücknahmebeschränkungen bestehen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen mit der Fondsgesellschaft nur, sofern außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung der Anteilsrücknahme unter Berücksichtigung der Interessen der Bank erforderlich erscheinen lassen.

### Beteiligungen

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	0,00	2020	10.831.000	2020	255.000
b) Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main	0,01	2020	1.223.063	2020	298.741
c) TeamBank AG, Nürnberg	0,01	2020	539.699	2020	0
d) R+V Versicherung AG, Wiesbaden	0,01	2020	2.149.774	2020	0

Bei den unter Buchstaben c) und d) genannten Unternehmen wird kein Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses angegeben, da ein Gewinnabführungsvertrag mit der DZ BANK AG besteht.

- Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

### Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

### Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 1.934.414 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 1.066.927 enthalten.

### Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
4	53.125	65.625
5	8.920.446	8.928.112

### Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	5.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	14.406.744	27.195.850	148.194.121	157.398.873

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1.620.926	2.114.629	50.793.850	23.825.573
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	32.317.376	1.734.002	0	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 20.132.065 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

### Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

### Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus Beteiligungen und Sachanlagen stehen höhere aktive Steuerlatenzen gegenüber. Diese resultieren aus der Bewertung der Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, sonstigen Vermögensgegenstände sowie Rückstellungen. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 30,7 % zugrunde gelegt.

### Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	20.132.065	49.427.534

### Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	5.788.050
b) der ausscheidenden Mitglieder	324.100
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	900

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2021	19.200.000	9.600.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	150.000	150.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>150.000</u>	<u>150.000</u>
Stand 31.12.2021	<u><u>19.500.000</u></u>	<u><u>9.900.000</u></u>

#### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

#### Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>77.858.925</u>

### E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen (GuV-Posten 1) als Reduktion des Zinsertrags bzw. in den Zinsaufwendungen (GuV-Posten 2) aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.
- In den Zinserträgen (GuV-Posten 1) sind EUR 18.685 (Vorjahr EUR 13.037) negative Zinsen aus Einlagen bei der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.



- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR -385 (Vorjahr EUR -751) verändert.

#### **Provisionserträge**

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen, Konsumentenkrediten, Wertpapieranlagen sowie Investmentanteilen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 47.903 (Vorjahr EUR 51.888) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### **F. Sonstige Angaben**

#### **Vorstand und Aufsichtsrat**

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 12.418.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 11.323.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 152.460.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 914.882 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 55.071.

#### **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 40.623.
- Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages gegenüber.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen als Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 1.968.156.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

- Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	76	33
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>2</u>	<u>1</u>
	<u>80</u>	<u>34</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt.

### Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2021	16.606	121.381	12.138.100
Zugang	2021	316	1.348	134.800
Abgang	2021	<u>764</u>	<u>6.968</u>	<u>696.800</u>
Ende	2021	<u>16.158</u>	<u>115.761</u>	<u>11.576.100</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 281.000

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 562.000

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 100

### Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

### **Aufwendungen für den Abschlussprüfer**

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	149.563
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	17.600
- Steuerberatungsleistungen	EUR	12.375
- Sonstige Leistungen	EUR	193

### **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes**

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.  
Wilhelm-Haas-Platz  
63263 Neu-Isenburg

### **Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Herbst, Peter, Vorstand Markt der Nordthüringer Volksbank eG  
Schmidt, Marco, Vorstand Marktfolge der Nordthüringer Volksbank eG

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Dr. oec. Heerwagen, Karl-Ernst, - Vorsitzender - , Geschäftsführer Treuhand Consulting GmbH  
Link, Alexander, - stellvertretender Vorsitzender - , selbstständiger Rechtsanwalt  
Diethold, Jens, selbstständiger Schweißtechniker  
Knoblauch, Michaela, selbstständige Dozentin  
Rößler, Eckehardt, Rentner  
Vogt, Uwe, Diplomlehrer beim Evangelischen Schulzentrum Mühlhausen

### **Nachtragsbericht**

- Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres wie folgt eingetreten:

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten und die seit Jahresbeginn angestiegenen Zinsen haben zu einem deutlichen Kursverfall bei den Wertpapieranlagen geführt. Die Auswirkungen auf die Ertragslage aufgrund erhöhter Wertpapierabschreibungen liegen bislang innerhalb der geplanten Größenordnung, da bei den betroffenen Anlagen Kursreserven abgeschmolzen sind und ein Teil-

bestand der betroffenen Wertpapieranlagen dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wo eine signifikante dauernde Wertminderung noch nicht zu unterstellen ist.

- In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

#### **Vorschlag für die Ergebnisverwendung**

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 732.414,91 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 3.005,15 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 300.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 435.420,06) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 2,00 %	121.442,50
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	150.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	150.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>13.977,56</u>
	<u><u>435.420,06</u></u>

Nordhausen, 21. März 2022

Nordthüringer Volksbank eG

Der Vorstand

---

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021** **der Nordthüringer Volksbank eG**

## **Gliederung des Lageberichts**

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Wir sind eine leistungsfähige, dynamische und genossenschaftliche Bank mit mehr als 150 Jahren Tradition.

Unser Ziel ist es, unseren Mitgliedern, Privatkunden und den mittelständischen Unternehmen unserer Nordthüringer Region kompetenter Partner in allen finanziellen Fragen zu sein. Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Unser Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft. Unsere Bank nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

#### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft**

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

Besonders zu Jahresbeginn und Jahresende 2021 wurde das Wirtschaftsgeschehen durch die im Zuge der abermaligen Coronawellen und die in diesem Zusammenhang verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt. Andererseits bremsten die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produktiven Gewerbe.

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommer und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Obwohl das Konsumklima durch Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einiger fiskalpolitischer Maßnahmen begünstigt wurde, konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht lediglich um 0,1 % zulegen. Der Staatsverbrauch legte hingegen in 2021 mit 3,1 % in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich.

Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen, mit anhaltend niedrigen Zinsen, erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,4 %. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und aufgrund der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %.

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember (Jahresdurchschnitt: 3,1 %). 2020 hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 % gelegen. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Insgesamt blieben die Veränderungen moderat, dürften aber alles in allem in der aktuellen Situation zu einer leichten Erhöhung der Inflationserwartungen beitragen. Mittelfristig strebt die EZB eine Inflationsrate von 2 % an.

Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. In Phasen erhöhter Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie und damit verbundene Belastungen der Konjunktur stiegen die Kurse und entsprechend fielen die Renditen. Umgekehrt ging es mit den Kursen abwärts, wenn sich die Perspektiven aufhellten. Gleichzeitig sorgten die Anleihekäufe der EZB im Rahmen des seit 2014 bestehenden Programms APP und des Pandemie-Notfallanleihekaufprogramms PEPP durchgängig für Abwärtsdruck auf die Renditen.

Zum Jahresende waren es dann die Notenbanken, die einen erneuten Anstieg der Renditen auslösten. Die Fed straffte im Dezember ihren erst im November festgelegten Tapering-Plan deutlich. Damit wurden an den Märkten mehrere Zinsschritte der US-Notenbanken im Jahr 2022 für wahrscheinlich gehalten, was die Renditen nach oben zog. Gleichzeitig erhöhte sich der Druck auf die EZB, dem US-Vorbild zu folgen und einen konkreten Ausstiegsplan vorzulegen. Obgleich die europäischen Währungshüter wenig greifbare Signale in diese Richtung vorlegten, bewegten sich die Renditen zum Jahresende auch im Euroraum deutlich aufwärts.

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Eine Triebfeder waren die Erfolge von Pharmakonzernen, die wirksame Coronaimpfstoffe herstellen konnten. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab. Die Impfkampagnen verloren nach anfänglichen Erfolgen merklich an Fahrt. Auch bremsten die ausgeprägten Materialknappheiten die Wirtschaft deutlich stärker als im Frühjahr erwartet. Trotz dieser belastenden Entwicklungen erzielte der DAX im November mit 16.251 Punkten noch einen historischen Höchststand. Negativ auf die Aktienkurse wirkte zum Jahresende dann allerdings vor allem die neue Coronavariante Omikron und die damit einhergehende Sorge breiter Produktionsausfälle. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %.

## **Geschäftsentwicklung der Volksbanken und Raiffeisenbanken**

Mit dem wirtschaftlichen Erholungskurs konnten die 772 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig in allen Bereichen zulegen. Kredit- und Einlagenbestände haben auch 2021 stark zugenommen und setzen den Wachstumstrend der Genossenschaftsbanken der vergangenen Jahre fort. Die Kreditnachfrage im Langfristbereich bleibt wegen des dynamischen Wachstums im Wohnimmobilienmarkt ungebremst: So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Mrd. EUR auf 710 Mrd. EUR (+6,9 %). Auch die Kundeneinlagen legten deutlich um 43 Mrd. EUR auf 833 Mrd. EUR (+5,4 %) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2021 um 6,5 % auf 1.145 Mrd. EUR. Die Anzahl der Mitglieder bei den Genossenschaftsbanken in Deutschland hat sich um ca. 243.000 Mitglieder auf rd. 18,2 Mio. reduziert (-1,3 %).

In Thüringen konnten die dem Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. angeschlossenen Volksbanken und Raiffeisenbanken ebenfalls das Vertrauen der Anleger bzw. Unternehmen stärken, was sich in der positiven Geschäftsentwicklung widerspiegelt. Mit einem Zuwachs von 5,2 % auf rd. 6,0 Mrd. EUR bei den Einlagen und 7,7 % auf 3,5 Mrd. EUR bei den Krediten verzeichneten sie wieder ein deutliches Wachstum im Kundengeschäft und sind abermals ein Garant für die wirtschaftliche Dynamik im Freistaat Thüringen. Die aggregierte Bilanzsumme stieg um 4,2 % auf 7,6 Mrd. EUR.

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die wir in unserer Geschäfts- und Risikostrategie definiert haben und die wir im Rahmen unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für unsere wirtschaftliche Stärke sind das Betriebsergebnis nach Bewertung in Höhe von jährlich mindestens 3,5 Mio. EUR und die Gewinnthesaurierung in Höhe von jährlich mindestens 2,0 Mio. EUR.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator für die Kapitalausstattung ist die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR als Verhältnis gewichteter Risikopositionen zu den Eigenmitteln. Als Zielgröße streben wir eine Gesamtkapitalquote von mindestens 14,01 % an.

Um jederzeit eine angemessene Liquidität vorzuhalten, haben wir als weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator eine LCR von mindestens 130 % festgelegt. Diese definiert den Mindestbestand an hochliquiden Aktiva, der als Liquiditätsreserve vorzuhalten ist, um im Falle eines schwereren Stressszenarios den über einen Zeitraum von 30 Tagen auftretenden Nettoszahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.



Als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Ausschöpfung unseres Kundenpotentials durch ein wachsendes betreutes Kundenvolumen von jährlich mindestens 2 % unser Ziel. Die Erreichung des Leistungsindikators messen wir am Verhältnis der Veränderung von Einlagen und Krediten, die unsere Kunden bei Unternehmen der genossenschaftliche FinanzGruppe unterhalten und Krediten, die unsere Bank an Kunden ausgereicht hat, im Vergleich des abgelaufenen Geschäftsjahres zum Vorjahr.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

### 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis nach Bewertung übersteigt mit 7,1 Mio. EUR unsere Mindestanforderung von 3,5 Mio. EUR. Die Gewinnthesaurierung in Höhe von 4,3 Mio. EUR übertrifft ebenfalls unseren Mindestanspruch von 2,0 Mio. EUR.

Unseren Mindestanspruch bei der Gesamtkapitalquote von 14,01 % haben wir erreicht und eine Kennzahl von 19,7 % erzielt.

Bei der Liquiditätskennzahl LCR beläuft sich unser Zielwert auf mindestens 130 % und die Zielerreichung auf 246 %.

Die Entwicklung aller bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Sie liegt im Rahmen unserer Erwartungen und hat diese deutlich übertroffen.

Für das Wachstum des betreuten Kundenvolumens als bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator haben wir unseren Mindestanspruch von 2 % mit einer Wachstumsrate von 6,6 % übererfüllt.

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	849.970	870.269	-20.299	-2,3
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>*)</sup>	35.319	33.174	2.145	6,5

<sup>\*)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr gesunken. Die an die DZ BANK zurückgeführten Globalrefinanzierungsdarlehen haben das Wachstum der Kundeneinlagen überkompensiert.

Der leichte Anstieg bei den außerbilanziellen Geschäften ist auf höhere Abnahmeverpflichtungen für Investmentfonds im Eigengeschäft zurückzuführen, bei denen der Abruf der Mittel noch erfolgen wird.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	351.177	338.479	12.698	3,8
Wertpapieranlagen	435.066	428.374	6.691	1,6
Forderungen an Kreditinstitute	34.298	81.466	-47.168	-57,9

Bei den Kundenforderungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Zuwachs von 12,7 Mio. EUR erzielt, davon betrafen das klassische Kundenkreditgeschäft 8,2 Mio. EUR. Weitere 4,5 Mio. EUR wurden in Schuldscheindarlehen investiert.

Der höhere Bestand an Liquidität aus dem Vorjahr wurde im Geschäftsjahr für die Rückzahlung der DZ BANK Globalrefinanzierungsdarlehen, für Wertpapieranlagen sowie die Ausweitung des Kundenkreditgeschäftes verwendet und führte zu einem Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute um 47,2 Mio. EUR.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.863	108.913	-31.049	-28,5
Spareinlagen	181.021	181.084	-63	-0,0
andere Einlagen	475.821	469.283	6.538	1,4

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen durch die zurückgezählten DZ BANK Globalrefinanzierungsdarlehen unter dem Vorjahreswert.

Die Kundeneinlagen stiegen um 6,5 Mio. EUR. Davon entfällt ein Zuwachs von 8,5 Mio. EUR auf täglich fällige Einlagen und ein Rückgang von 2,0 Mio. EUR auf Termineinlagen und Kündigungsgelder.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.504	1.137	367	32,3
Vermittlungserträge	2.003	1.747	257	14,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.539	4.835	-296	-6,1

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft konnten aufgrund der verstärkten Vermittlung von Kundengeldern in Anlage- und Finanzierungsprodukte der genossenschaftlichen FinanzGruppe um 0,6 Mio. EUR gesteigert werden.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr sind zum Vorjahr rückläufig. Die Hauptursache liegt in der gebildeten Rückstellung aufgrund des BGH-Urteils vom 27.04.2021 zu einseitig angepassten AGB-Klauseln begründet.

## 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	12.914	12.766	148	1,2
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	7.824	7.494	330	4,4
Verwaltungsaufwendungen	10.491	10.118	374	3,7
a) Personalaufwendungen	6.500	6.049	450	7,4
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	3.992	4.069	-77	-1,9
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	9.625	9.448	177	1,9
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-2.441	-1.285	-1.156	89,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.185	8.163	-978	-12,0
Steueraufwand	2.752	2.760	-8	-0,3
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.700	4.700	-1.000	-21,3
Jahresüberschuss	732	703	29	4,2

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss ist unsere wichtigste Ertragsquelle. Er ist um 0,1 Mio. EUR höher ausgefallen als im Vorjahr. Der Zinsüberschuss übertrifft unsere Prognose durch höher als geplant vereinnahmte Zinserträge im Kundenkreditgeschäft und den Eigenanlagen sowie niedrigere Zinsaufwendungen, insbesondere durch das getätigte längerfristige Refinanzierungsgeschäft (GLRG-III).

Das Provisionsergebnis ist um 0,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies ist auf höhere Vermittlungsprovisionen zurückzuführen, die sich entsprechend unserer Planung entwickelt haben.

Die Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die gestiegenen Personalaufwendungen entsprechen unserer Planung und bewegen sich auf dem Niveau von 2019. Die niedrigeren Personalaufwendungen des Vorjahres resultierten unter anderem aus der temporären Inanspruchnahme von Kurzarbeit zu Beginn der Coronapandemie. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken und auch niedriger ausgefallen, als dies von uns in der Budgetplanung vorgesehen war. Verantwortlich dafür sind niedrigere Aufwendungen für IT, Lizenzen und Instandhaltung.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte leicht gesteigert werden, da die Verwaltungsaufwendungen weniger stark gestiegen sind als der Zins und Provisionsüberschuss.

Das Bewertungsergebnis ist saldiert in diesem Jahr negativ. Es ist geprägt von einer höheren Risikoversorge im Kundenkreditgeschäft durch neu gebildete Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen, die über unseren Erwartungen liegen. Das Bewertungsergebnis der Wertpapiere ist 0,1 Mio. EUR niedriger als prognostiziert ausgefallen.

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 ist es uns möglich, unseren Mitgliedern eine Dividende zu zahlen und das Eigenkapital unserer Bank weiter zu stärken.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Die Einlagen unserer Kunden sind unsere Hauptfinanzierungsquelle. Sie werden überwiegend in Sichteinlagen, Tagesgeldern und Spareinlagen gehalten. Der Anteil des Eigenkapitals in Verbindung mit dem Fonds für allgemeine Bankrisiken ist überdurchschnittlich im Vergleich zu den Genossenschaftsbanken in unserem Verbandsgebiet.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein gezielt längerfristiges Refinanzierungsgeschäft (GLRG) der EZB in Höhe von 40,0 Mio. EUR enthalten.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen handelt es sich überwiegend um Kreditzusagen und Abnahmeverpflichtungen. Die Veränderung zum Vorjahr betrifft Abnahmeverpflichtungen für Investmentfonds in den Eigenanlagen, bei denen der Abruf der Mittel noch erfolgen wird.

### **Investitionen**

Investitionen in Grundstücke und Gebäude erfolgten in Höhe von 10,3 Mio. EUR. Zur Erzielung von Erträgen aus Vermietung haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 9,2 Mio. EUR in ein Wohn- und Geschäftshaus in Nordhausen, eine Gewerbeimmobilie in Heilbad Heiligenstadt und eine Eigentumswohnung in Artern investiert. Darüber hinaus entwickeln wir unseren Standort in Bad Frankenhausen weiter. Dabei verfolgen wir das Ziel, neben unserer Filiale im Erdgeschoss, Mietwohnungen im Obergeschoss zu errichten und haben bis zum Jahresende 1,1 Mio. EUR investiert. Wir erwarten die Fertigstellung der Baumaßnahme im Geschäftsjahr 2022.

In Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten im Jahr 2021 Zugänge von 0,3 Mio. EUR. Der wesentliche Teil daraus entfällt auf die EDV-Ausstattung in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

### **Liquidität**

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur unserer Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die Liquiditätskennzahl (LCR) haben wir eingehalten.

Bei Liquiditätsschwankungen kann unsere Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit unserer Bank zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert. Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

### c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme im Vorjahresvergleich hat sich um 4,1 Mio. EUR erhöht.

Die in unserer Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,09 % (Vorjahr 0,08 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	111.948	107.887	4.061	3,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	115.842	112.267	3.575	3,2
Harte Kernkapitalquote	18,3 %	19,2 %		
Kernkapitalquote	18,3 %	19,2 %		
Gesamtkapitalquote	19,7 %	21,1 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

### Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	298.241	276.348	21.892	7,9
Liquiditätsreserve	136.825	152.026	-15.201	-10,0

Der Bestand der Wertpapieranlagen ist zum Vorjahr um 6,7 Mio. EUR gestiegen.

Durch die weitere Investition in festverzinsliche Wertpapiere und Investmentfonds mit Dauerhalteabsicht sind die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapieranlagen um 21,9 Mio. EUR gestiegen. Die Wertpapieranlagen der Liquiditätsreserve sind um 15,2 Mio. EUR gesunken. Die Fälligkeiten und Verkäufe von festverzinslichen Wertpapieren übersteigen die getätigten Zukäufe in dieses Wertpapierportfolio.

Neben Anleihen und Schuldverschreibungen von Kreditinstituten halten wir Investmentfonds und Unternehmensanleihen in unseren Eigenanlagen. Ein bedeutender Anteil unserer Wertpapieranlagen besteht in unserem Spezialfonds (DEVIF). Die Steuerung des Fonds ist in unsere Strategie der Eigenanlagen integriert.

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und zur ursprünglichen Planung als gut. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden, setzte sich fort.

Im Kreditgeschäft mit unseren Firmenkunden wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung nicht erreicht. Dies ist begründet durch die niedrigere Nachfrage unserer Landwirtschaftskunden nach Finanzierungen und nicht zustande gekommene Finanzierungen aufgrund von aufgeschobenen Investitionsvorhaben vor dem Hintergrund gestiegener Preise. Im Kreditgeschäft mit unseren Privatkunden wurden die Ziele aus der Eckwertplanung erreicht. Die gesamte Zielstellung der Eckwertplanung wurde leicht verfehlt.

Im Einlagengeschäft mit unseren Firmen- und Privatkunden haben wir mit der geplanten Einführung von Verwarentgelten begonnen und die Einlagen- und Liquiditätszuflüsse der letzten Jahre begrenzen können. Im Wertpapiervermittlungsgeschäft konnten wir wie erwartet die Vermittlung von Wertpapieranlagen steigern. Im Ergebnis dieser beiden Steuerungsmaßnahmen ist der Einlagenzuwachs deutlich niedriger als erwartet ausgefallen.

Die Vermögenslage unserer Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr übererfüllt eingehalten wurden. Für erkennbare akute und latente Risiken in den Kundenforderungen sind in vollem Umfang Einzelwertberichtigungen und versteuerte Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die von uns geplante Gewinnthesaurierung wird mit dem Betriebsergebnis des abgelaufenen Jahres erreicht.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

In unserer Unternehmensstrategie haben wir uns auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und Unternehmensziele abgeleitet. Damit stellen wir die langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicher.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung über einen Zeitraum von 3 Jahren, steuern wir die Entwicklung unserer Bank. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken bei Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles entsprechend unserer Risikopräferenz.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entspricht den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Die Strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert. Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von 1 Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum nicht vor.

## **Risikotragfähigkeit**

Basis für die Planung und Steuerung der Risiken ist die Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf der Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wird vierteljährlich ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis des erwarteten Betriebsergebnisses sowie weiterer Eigenkapitalbestandteile (Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken, Vorsorgereserven). Davon abzuziehen sind die bankaufsichtlichen Eigenkapitalanforderungen, der Mindestgewinn, weitere Risikopuffer (z.B. für Planabweichungen und Beteiligungsrisiken) sowie das Sicherheitsbedürfnis des Vorstandes. Erwartete Verluste aus Adressenausfallrisiken und operationellen Risiken werden bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit ebenso berücksichtigt wie der Bewertungsbedarf aus Kursänderungsrisiken, der aus dem Eintritt unserer Zinsprognose oder aus ratierlichen Abschreibungen von Wertpapieren des Anlagevermögens resultiert. Als wesentliche Risiken haben wir Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle Risiken und Immobilienrisiken identifiziert.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen (Risikolimit) für Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle Risiken und Immobilienrisiken definiert. Eine Limitauslastung unter 40 % stufen wir als geringe Limitnutzung, eine Limitauslastung bis 80 % als mittlere Limitauslastung und bis 100 % als hohe Limitauslastung ein. Neben normalen Risikoszenarien werden auch außergewöhnliche Entwicklungen bezogen auf das laufende Jahr und das Folgejahr simuliert (Stressszenarien). Risikokonzentrationen werden gesteuert und überwacht.

## **Adressenausfallrisiko**

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Unsere Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) in VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit Value at Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.



Ergänzend werden vereinfachte Bonitierungsverfahren angewandt. Neben Strukturlimiten für Ratings, Branchen, Größenklassen und Blankoanteile sind Einzellimite vergeben.

Im Rahmen unserer Risikomessung per 31.12.2021 haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft von 7,0 Mio. EUR quantifiziert. Das Risiko bewegt sich auf dem Vorjahresniveau. Das Risikolimit ist hoch ausgelastet.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt und regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag als zusätzliches Risiko in der Auslastung des Limits für die Adressenausfallrisiken angesetzt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaften. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen in viele Anlageklassen.

Desweiteren haben wir Emittenten- und Kontrahentenlimite definiert sowie Strukturlimite für Länder, Ratings und Anlageklassen vergeben.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Adressenausfallrisiko bei den Eigenanlagen von 15,9 Mio. EUR quantifiziert. Die Risikowerte sind wegen weiterer Investitionen in Investmentfonds und aufgrund von Modelländerungen in der Risikomessung unserer Investmentfonds im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Die Auslastung des Risikolimits bewegt sich in unserer definierten mittleren Bandbreite.

## **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

## **Zinsspannenrisiken**

Im Rahmen der GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos simulieren wir die Veränderung des Zinsergebnisses unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien. Dabei werden bei der Berechnung eigene statistisch ermittelte Zinselastizitäten und gleitende Durchschnitte bei geplanter Geschäftsstruktur zugrunde gelegt. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT in der Software VR-Control.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Zinsspannenrisiko von 1,0 Mio. EUR quantifiziert. Dieses ist zum Vorjahr deutlich gestiegen. Die Auslastung des Risikolimits bewegt sich in unserer definierten mittleren Bandbreite.

#### Kursänderungsrisiken

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren simulieren wir die Veränderung des Bewertungsergebnisses unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Für die Risiken aus Aktien, Fremdwährungen und Immobilien, die für unser Haus ausschließlich in Investmentfonds enthalten sind, ermitteln wir mit Hilfe von Risikokennzahlen der Kapitalanlagegesellschaft den unerwarteten Verlust (Value at Risk).

Für Risiken aus Infrastrukturfonds nutzen wir die Risikokennzahlen der Kapitalanlagegesellschaften ggf. ergänzt um eigene Zuschläge im Rahmen einer Expertenschätzung, um einen unerwarteten Verlust zu quantifizieren.

Zur Begrenzung der Kursänderungsrisiken haben wir Strukturlimite für Anlageklassen definiert.

Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung berücksichtigen wir die Auswirkungen der barwertorientierten Steuerungsperspektive durch den Rückstellungstest nach IDW RS BFA 3 (n. F.) unter Anwendung verschiedener Zinsszenarien sowie auf Basis der von der BaFin und EBA vorgegebenen Zinsszenarien.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein Kursänderungsrisiko von 9,5 Mio. EUR quantifiziert. Aufgrund weiterer im Geschäftsjahr getätigter Investitionen in Investmentfonds sowie aufgrund von Modelländerungen in der Risikomessung unserer Investmentfonds ist das im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg. Die Auslastung des Risikolimits bewegt sich in unserer definierten mittleren Bandbreite.

#### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur unserer Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie ist die Basis der Liquiditätsausstattung. Mit Szenarioanalysen simulieren wir die Belastbarkeit der Liquiditätsausstattung und analysieren weitere liquiditätsrelevante Abruftrisiken bei den Kundengeldern und Kreditzusagen. Neben dem Kundengeschäft unterstützt der genossenschaftliche Liquiditätsverbund die geforderte Diversifikation der Refinanzierungsquellen bzw. des Liquiditätspuffers.

Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung eines Ambitionsniveaus für die LCR und die NSFR, ein Mindestvolumen kurzfristig verfügbarer Liquidität sowie Strukturlimite für Abruftrisiken definiert. Außerdem steuern wir Liquiditätsrisiken, indem wir die Fälligkeiten unserer Eigenanlagen überwachen.

Die LCR beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 245,66 %. Sie bewegt sich deutlich oberhalb des von uns definierten Ambitionsniveaus. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie leicht zurückgegangen.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken bestehen insbesondere in Form von fehlerhaften Bearbeitungsvorgängen (z. B. aufgrund des Versagens von IT-Systemen oder von Mitarbeitern), Rechts-, Betrugs- und Diebstahlrisiken sowie allgemeinen Geschäftsrisiken. Den Betriebs- und Geschäftsrisiken begegnen wir u.a. durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z.B. in der IT, Rechtsberatung oder im Formularwesen). Für Systemausfälle haben wir Notfallkonzepte eingeführt. Um Risiken aus fehlerhaften Bearbeitungsvorgängen zu begrenzen, haben wir ein internes Überwachungssystem eingerichtet. Für Risiken aus dem normalen Bankgeschäft bestehen Versicherungen, die wir jährlich im Rahmen einer Versicherungsinventur mit unserem Versicherungspartner bewerten und auf Angemessenheit bzw. ausreichenden Versicherungsschutz prüfen und gegebenenfalls anpassen. Zur besseren Risikoeinschätzung in Bezug auf operationelle Risiken in unseren Prozessen führen wir ein umfangreiches Self Assessment durch.

Auf Basis der Schäden unserer Schadensfalldatenbank ermitteln wir einen erwarteten Verlust. Dieser ist die Basis für den mittels Experteneinschätzung ermittelten unerwarteten Verlust. Daneben berücksichtigen wir den möglichen Ausfall unseres Versicherers bei der Risikoermittlung.

Im Rahmen unserer Risikomessung haben wir für das kommende Geschäftsjahr ein operationelles Risiko von 0,1 Mio. EUR quantifiziert. Es bewegt sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Auslastung des Risikolimits ist gering.

### **Immobilienrisiken**

Immobilienrisiken können aus schlechter als erwarteten Wertentwicklungen von Immobilien resultieren sowie aus Mietausfällen, Rückständen und Kosten für Hausverwaltung, Instandhaltung und Vermietung, welche höher sind als erwartet.

Zur Beurteilung von Risiken aus negativen Wertänderungen setzen wir das Immobilienmarktmonitoring des BVR ein und simulieren Marktschwankungen. Das Untergangsrisiko der Immobilie ist versichert. Das Mietertragsrisiko beinhaltet Mietausfälle aufgrund von Bonitätsrisiken bei den Mietern oder aufgrund von Leerständen. Das Risiko aus Mieterückstand quantifizieren wir mit Hilfe des Verhältnisses von unerwartetem zu erwartetem Verlust aus dem Kreditportfoliomodell Kundengeschäft. Das Kostenrisiko berücksichtigen wir mittels Expertenschätzung als unerwarteten Verlust.

Immobilienrisiken können im Kreditgeschäft im Rahmen der Sicherheitenbewertung auftreten. Schwankende Immobilienpreise beeinflussen über veränderte Sicherheitenwerte das Adressrisiko im Kundengeschäft. Aufgrund der Messung der Marktschwankungen der deutschen Wohn- und Gewerbeimmobilienmärkte auf Basis von Marktwerten, konnten wir für das Berichtsjahr unsere Wertansätze für die der Sicherheitenbewertung unterliegenden Immobilienbestände bestätigen.

Im Eigengeschäft der Bank haben wir in 6 Immobilienfonds investiert, deren Immobilienrisiken einschließlich des idiosynkratischen (objektspezifischen) Risikos bei den Kursänderungsrisiken angerechnet werden.

Zur Begrenzung der Immobilienrisiken haben wir Einzel- und Strukturlimite definiert.

Im Ergebnis der Risikoinventur des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir das Immobilienrisiko als wesentliches Risiko identifiziert und in unsere Risikomessung und -steuerung integriert. Für das kommende Geschäftsjahr beträgt das Immobilienrisiko für bankeigene Renditeimmobilien 0,3 Mio. EUR. Die Auslastung des eingerichteten Risikolimits bewegt sich in unserer definierten mittleren Bandbreite.

## **Sonstige Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle weiteren nicht bankspezifischen Risiken. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

## **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standardszenarien gegeben.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- und Finanzlage unserer Bank für unsere Planperiode gegeben. Die ermittelten Risiken stehen im Einklang mit der Risikotragfähigkeit und den beschlossenen Risikolimiten.

Insgesamt ist die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr durch gestiegene Adress- und Marktpreisrisiken unserer Eigenanlagen geprägt.

Im Rahmen der Überprüfung der Frühwarnindikatoren haben wir zu Jahresbeginn 2022 den weltweit deutlichen Anstieg der Inflationsrate und auch den Anstieg der Zinsen am mittleren und langen Ende der Zinsstrukturkurve analysiert und bewertet. Zum damaligen Zeitpunkt sind wir davon ausgegangen, dass es sich um einen temporären Anstieg handelt, der sich im Laufe des Jahres wieder rückläufig entwickelt und keine wesentlichen Auswirkungen auf unserer Risikolage hat.

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten und die seit Jahresbeginn angestiegenen Zinsen haben zu einem deutlichen Kursverfall bei den Wertpapieranlagen geführt. Die Auswirkungen auf die Auslastung der Risikolimiten liegen bislang innerhalb der geplanten Größenordnung, da bei den betroffenen Anlagen Kursreserven abgeschmolzen sind und ein Teilbestand der betroffenen Wertpapieranlagen dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wo eine signifikante dauernde Wertminderung noch nicht zu unterstellen ist und die stillen Lasten durch Risikopuffer in der Risikotragfähigkeit abgedeckt sind.

#### **D. Prognosebericht**

In unserer Prognose, die wir vor Beginn des Kriegszustands in der Ukraine, der damit einhergehenden Entwicklung an den Finanzmärkten und den seit Jahresbeginn angestiegenen Zinsen, erarbeitet haben, sind wir für das kommende Jahr von einem weiter niedrigen Zinsniveau mit negativen kurzfristigen Geldmarktzinssätzen und niedrigen positiven Kapitalmarktzinssätzen für bis zu 10jährige Laufzeiten ausgegangen. Wir haben für 2022 eine gute konjunkturelle Entwicklung durch eine verstärkte Investitionstätigkeit aufgrund der gelösten Lieferkettenprobleme erwartet.

In Folge des Kriegs in der Ukraine und der seit Jahresbeginn angestiegenen Zinsen sind die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Wir haben unsere Zinserwartung korrigiert und gehen für das kommende Jahr von weiterhin negativen kurzfristigen Geldmarktzinssätzen aus. Am Kapitalmarkt erwarten wir zum Jahresende 2022 deutlich höhere Zinssätze für bis zu 10jährigen Laufzeiten.

Im privaten Kundengeschäft streben wir bei den Einlagen unserer Kunden nur ein geringes Wachstum an. Wachstumshemmend wirken die im abgelaufenen Berichtsjahr geschaffenen Regelungen für Privatkunden zu Negativzinsen und der eingeführte Höchstbetrag für Spareinlagenkonten, die sukzessive mit unseren Kunden vereinbart werden. Unsere Anstrengungen, das Wertpapiergeschäft weiter auszubauen, wollen wir fortsetzen und gezielt Anleger mit hohen Liquiditätsbeständen ansprechen. Außerdem erwarten wir mit dem Abklingen der Pandemie eine höhere Konsum- und Investitionsneigung unserer Kunden.

Im privaten Kreditgeschäft dominiert beim bilanziellen Wachstum das Wohnungsbaugeschäft. Wir wollen unsere Aktivitäten im Vermittlungs-Plattformgeschäft verstärken und weiter ausbauen. Um unseren Kunden qualitativ hochwertige, bedarfsorientierte Lösungen zu bieten, beziehen wir auch unsere Partner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe aktiv ein und planen ein Wachstum bei den Kundenkrediten von mehr als 5 %.

Im Firmenkundengeschäft gehen wir davon aus, dass wir im kommenden Geschäftsjahr unsere gewerblichen Finanzierungen ebenfalls um mehr als 5 % steigern können und für die Einlagen ein Wachstum von 4 % erreichen werden.

Unsere Ertragslage ist maßgeblich durch den Zinsüberschuss geprägt. Auf Basis der von uns prognostizierten Zinsentwicklung planen wir für das kommende Geschäftsjahr einen deutlich niedrigeren Zinsüberschuss im Vergleich zum abgelaufenen Jahr 2021.

Auslaufende festverzinsliche Wertpapiere unserer Eigenanlagen können vor dem Hintergrund unserer Zinsprognose nur zu deutlich niedrigeren Renditen wieder angelegt werden. Um dieser Entwicklung zu begegnen, haben wir unsere Investitionen in andere Anlageklassen im abgelaufenen Jahr 2021 verstärkt und die Fortführung in unserer Strategie verankert. Für das kommende Jahr ist ebenfalls ein weiterer Zuwachs von Renditeimmobilien geplant.

Eine große Bedeutung messen wir weiterhin unserem Provisionsergebnis bei, dessen Höhe maßgeblich von Zahlungsverkehrsprovisionen bestimmt wird. Mit unseren geplanten verstärkten Aktivitäten im Vermittlungs-Plattformgeschäft rechnen wir mit deutlich steigenden Provisionsaufwendungen, die saldiert mit den Provisionserträgen im kommenden Geschäftsjahr zu einem niedrigeren Provisionsergebnis führen werden.

Bei der Planung der Verwaltungsaufwendungen gehen wir von einer deutlichen Steigerung aus, deren Ursachen im Wesentlichen in Gehaltssteigerungen und geplanten Projekten liegen.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir aufgrund der beschriebenen Veränderungen ein deutlich rückläufiges Betriebsergebnis vor Bewertung.

Bei der Forderungsbewertung haben wir unsere Planung aus dem Vorjahr fortgeschrieben. Wir rechnen weiterhin infolge des Wachstums in den letzten Jahren mit einem höheren Risikoversorgebedarf als in den Vorjahren, jedoch auf einem niedrigeren Niveau als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021.

Aus der Bewertung der Wertpapiere erwarten wir auf Basis unserer Mitte März 2022 überarbeiteten Zinsprognose und den zeitanteiligen Abschreibungen von Anschaffungskosten über pari von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens eine Belastung des Bewertungsergebnisses. Außerdem haben wir für unvorhergesehene Belastungen eine Bewertungsreserve eingeplant. Der Ukraine-Krieg, die damit einhergehende Entwicklung an den Finanzmärkten und die seit Jahresbeginn angestiegenen Zinsen können dazu führen, dass die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegenden Annahmen, sich nicht als zutreffend erweisen. Die konkreten Auswirkungen sind derzeit noch nicht absehbar.

Auf Basis unserer Prognose für das Jahr 2022 erwarten wir, dass wir ein deutlich verschlechtertes Betriebsergebnis nach Bewertung, jedoch von mehr als 3,5 Mio. EUR, erwirtschaften werden und auch die Gewinnthesaurierung oberhalb unserer Mindestzielgröße von 2,0 Mio. EUR erreichen werden. Aus heutiger Sicht schätzen wir ein, dass wir unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren erreichen werden.

Durch die geplante Gewinnthesaurierung können wir das Eigenkapital unserer Bank weiter stärken. Das in unserer Eckwertplanung vorgesehene dynamische Wachstum der Kundenforderungen und der geplante sukzessive Ausbau des Portfolios Renditeimmobilien zur Erzielung von Erträgen aus Vermietung und Verpachtung führen zu deutlich steigenden risikogewichteten Eigenmittelanforderungen, so dass wir für das kommende Jahr eine auf 19,15 % leicht sinkende Kapitalquote erwarten, die sich weiterhin deutlich oberhalb unserer geplanten Mindestzielgröße von 14,01 % bewegt.

Auf Basis unserer Planung für das Jahr 2022 erwarten wir, dass die LCR leicht von 246 % zum Geschäftsjahresende 2021 auf 197 % zum Geschäftsjahresende 2022 sinkt. Sie bewegt sich weiterhin deutlich oberhalb unseres geplanten Ambitionsniveaus von 130 %.

Chancen für unsere Ertragslage sehen wir im Kundengeschäft durch die Umsetzung des ganzheitlichen Beratungs- und Betreuungsansatzes. Unterstützend wollen wir unsere Kommunikation über digitale sowie digital-persönliche Kanäle weiter ausbauen. Insbesondere mit den Onlineabschlussstrecken unserer eigenen Homepage; aber auch über das Plattformgeschäft in der Baufinanzierung wollen wir auch überregional Ansprechpartner für unsere Kunden sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung des kommenden Jahres wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und den Entwicklungen an den Finanzmärkten geprägt sein.

Ein dauerhaft niedriges Zinsniveau mit negativen Renditen bzw. eine sehr flache Zinsstrukturkurve schränken die Fristentransformation als wichtige Größe unseres Zinsüberschusses erheblich ein. Risiken bestehen auch, wenn sich das Zinsniveau - wie von Januar 2022 bis Mitte März 2022 geschehen - innerhalb von kurzer Zeit deutlich erhöht. Dann verteuert sich unsere Refinanzierung und unsere Vermögenswerte verlieren gleichzeitig an Wert.

In unserer Bank verstärkt sich das Bewusstsein, dass Nachhaltigkeitsaspekte einen direkten, nicht zu vernachlässigenden Einfluss haben und damit sowohl Risiken als auch Chancen mit sich bringen können. Deshalb unterstützen wir im Rahmen unseres genossenschaftlichen Förderauftrages zukunftsfähige Projekte in unserer Region. Regionalen Initiativen bieten wir Raum und Plattformen der Vernetzung und Finanzierung. Auch im eigenen Geschäftsbetrieb ergreifen wir bereits zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen, wie etwa die Digitalisierung von Prozessen oder die Umsetzung neuer Konzepte für Mobilität und Gebäudewirtschaft.

Auf Basis unserer Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage und Risikotragfähigkeit wollen wir auch in der Zukunft engagiert für unsere Mitglieder und Kunden wirtschaften und damit einhergehende Risiken aus eigener Kraft abdecken.

Nordhausen, 21. März 2022

Nordthüringer Volksbank eG

#### **Der Vorstand:**

---

Peter Herbst

Marco Schmidt